



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Führer durch das Oberwesergebiet

Dieckhoff, Otto

Hamelns [u.a.], 1912

b) Ganz zu Fuß

urn:nbn:de:hbz:466:1-33599

liebliche Emmertal ein, in dem, von bewaldeten Bergen eingeschlossen, die forellenreiche Emmer durch Wiesengründe dahinrauscht; gleich l. der Scharfenberg, r. Hämelschenburg mit prächtigem Renaissanceschloß (s. u.). Am Dorf Amelgaten vorbei nach Stat. Welsede (s. u.). Bald darauf l. dicht an der Emmer Dorf Thal, wenig später r. Löwensen, dann Pyrmont.

b) Ganz zu Fuß.

Weg 1 ist bequemer und berührt das schöne Schloß Hämelschenburg, bietet aber wenig Schatten; 2 ist be-

schwerlicher, führt aber vom Hämelschenburger Paß an ununterbrochen im schönsten Walde.

127bl. Hameln—Ohrberg (1 St.) — Hämelschenburger Paß (45 Min.) — Hämelschenburg (40 Min.) — Welsede (45 Min.) — Hohe Stolle (50—60 Min.) — Pyrmont (1. Über Friedenthal, 1 St.; 2. über die Sennhütte, 1. St. 50 Min.)

Von Hameln zum Ohrberge und südlich hinab nach Ohr, s. T. 80 A 2. Im Dorfe folge man der Landstraße r. (gerade dem Wirtshaus gegenüber, Wegw.) auf Gr.-Berkel zu. Nach 10 Min. den Fahrweg l. ab (r. Wegw. Kl.-Berkel) immer geradeaus aufwärts zum **Hämelschenburger Paß** (20 Min.; schöner Rückblick). Auf der Höhe noch 4 Min. weiter zu einem großen, länglichviereckigen Felde. Zwischen diesem (l.) und dem Walde (r.) hinunter. Im Walde über einen Bach und geradeaus weiter, nach 14 Min. r. Lichtung und Blick auf den steilen Vorkopf. Bald darauf trifft man auf einen querlaufenden Fahrweg: Entweder über diesen schräg l. hinüber, Fußpfad durch die kleine Schlucht mit Bach und beim Austritt aus dem Walde Feldweg l. hinunter, der nach 15 Min. die Straße bei **Hämelschenburg** unterhalb des Schloßteiches trifft, oder auf dem Fahrwege etwas r., dann den ersten Weg l. am Waldrande hinunter.

Hämelschenburg, vorn im Dorf gleichen Namens, da wo die Emmer in das weitere Wesertal tritt, zwischen schön bewaldeten Bergen malerisch gelegen, ist seit 1469 im Besitz der Familie von Klencke.

Der Bau des jetzigen, der Renaissance angehörigen **Schlusses** fällt in die Jahre 1588—1612. Das große Rundbogentor mit seiner Fülle von Ornamenten trägt Namen und Wappen des Erbauers. Den Namen des Baumeisters kennt man nicht; doch wird es derselbe sein, der das Hochzeits- und Rattenfängerhaus in Ha-

meln, vielleicht auch das Schloß in Schwöbber gebaut hat. Vor dem Hofe breitet sich, das Malerische der Schloßansicht wesentlich steigernd, ein ansehnlicher Wasserspiegel aus, welcher durch den nur an der Straßenseite noch erhaltenen, hier fast unmittelbar am Gebäude sich hinziehenden Hausgraben gespeist wird. Die Umwallung des Hauses ist zum Teil abgetragen und nebst dem ehemaligen Graben in Anlagen verwandelt, deren Wege an dem Familienbegräbnis vorbei in den nahen Wald leiten. — Den ältesten Teil des in

seinem Grundriß die sog. Hufeisenform zeigenden Schlosses bildet der Nordwestflügel mit einem oben achtseitigen Treppen- und Uhrturm und zwei reich verzierten Giebeln. Der Mittelbau und der südöstliche Flügel sind noch reicher verziert, besonders der letztere nach der Straßenseite hin. Am Mittelbau ist noch von Interesse die neben dem Treppenturm liegende Pilgerlaube, wo Pilger und Arme gespeist wurden. R. davon lag ein jetzt zu Wirtschaftsräumen benutzter Pferdestall mit der Inschrift:

„Disen stall mus der meiden,
Wer sterker den 4 Pferde wil reiden.“

Die Fenster des Schlosses, sämtlich gekuppelt, sind in den Glasrahmen erneuert. — Dem Schlosse gegenüber liegt die unbedeutende Kirche (aus

Auf der Straße südlich weiter im Emmertale aufwärts über Amelgatzen nach **Welsede**, $\frac{3}{4}$ St. Von hier zur **Hohen Stolle** und entweder über **Friedensthal** oder über die **Jagdhütte** an der Landesgrenze und die **Sennhütte** nach **Pyrmont**, s. T. 129.

127 b 2. Hameln—Ohrberg (1 St.) — Hämelschenburger Paß (45 Min.) — Schierholzsattel (1. Über die Waldau, 70 Min.; 2. über den Laatzter Krug, 1 St.) — Landesgrenze am Hessental (1. Direkt, $\frac{3}{4}$ St.; 2. über Gellersen, 1 St.) — Pyrmont (1. Über Friedensthal oder 2. über die Sennhütte, $1\frac{1}{4}$ St.).

Wie unter a bis zum **Hämelschenburger Paß**. Von hier zum **Schierholzsattel** zwei Wege, der erste über die **Waldau**, etwas beschwerlicher, aber lohnender: Wie unter b1 bis über den **Bach** (10 Min.) und 4 Min. hinter demselben r. ab. Nach 3 Min., den zweiten Weg, l.; bei der nächsten Kreuzung r. und dann geradeaus weiter, bis man nach 9 Min. an eine lange, breite, schnurgerade Schneise kommt. Diese l. aufwärts, nach 600 m kommt von l. ein Fahrweg, Bank; 500 m weiter am oberen Ende der breiten Lichtung wenige Schritte r. vom Wege **Tisch** und **Bank** (15 Min.).

Aussicht: Unmittelbar vor uns der **Eichberg**, hinter ihm **Klüt** und **Riepen** und dahinter der **Süntel**. Auf dem rechten Ufer der **Weser** die **Berge vom Osterwald** bis hinter die **Paschenburg**. L. hinter dem Oster-

dem Jahre 1563). Gleich hinter dem Schlosse das Wirtshaus „Zum Kaiser von Fez und Marokko“ (auch einige Fremdenzimmer).

Nach Hameln zurück: Entweder nach der Haupttour bis **Welsede** und von da mit Bahn zurück. Oder auf der Straße nordöstlich nach **Emmern**; im Dorfe r. bis an die Bahn, dann r. an ihr her zum **Bahnhof** (50 Min.), oder über sie und l. an ihr her zum **Schiffsanleger** (55 Min.). Mit Bahn oder Dampfer zurück.

Hämelschenburg-Gellersen zum Anschluß an 127 b 2, 40 Min. Auf der Straße nach **Welsede** noch 5 Min. weiter, bei km 4,1 r. ab, Fußweg nach **Gellersen**. Bei der Teilung nach 2 Min. l. und nun immer etwas unterhalb des Waldes hin.

wald der **Deister** bis in die Gegend des **Nordmannsturms**. Auf dem linken Ufer die **Berge bei Friedrichsburg** und **Rumbeck**. Vorn der **Ohrberg**, an seinem Fuße **Ohr**, weiter zurück **Hameln**.

Nun bald in Laubwald und zu dem alten Steinbruche auf der **Waldau** (9 Min.). Hier r. hinter den Trümmern eines zerfallenen Stalles, den Steilabfall des Berges zur Linken weiter. In 5 Min. zu dem Wege Laatzer Krug-Gellersen (Bank). In derselben Richtung wieder den Weg hinauf und hinunter zum **Schierholzsattel** (14 Min.). — 2. Über den **Laatzer Krug**: Den Hämelschenburger Weg wie unter a 9 Min. lang, dann (kurz vor dem Bache) breiten Fahrweg r. ab, der durch schönen Wald in 30 Min. zum **Laatzer Krug** („Zum grünen Jäger“) führt; bescheidene Wirtschaft, Aussicht. Hier den breiten Weg genau l. ab, bei der sehr bald erfolgenden Gabelung r. Nach 11 Min. kommt von r. ein Weg herauf, hier l. etwas oberhalb des früheren Weges im dichten Buchenhochwalde (Weg immer trocken, der untere grasig) weiter in 11 Min. zum **Schierholzsattel** mit mehrfacher Wegekreuzung.

Von hier zur **Landesgrenze am Hessental** wieder zwei Wege, der erste ganz im Walde, der zweite über Gellersen mit Gasthaus. — 1. **Direkter Weg**: Den steilen Weg etwas r. (südlich) hinunter, aber nur bis dahin, wo er oberhalb einer kleinen Schlucht l. sich wendet. Vor dieser r. ab ohne Weg (die Schlucht bleibt l.) etwa auf gleicher Höhe bis zu einem von l. kommenden Fahrwege. Auf diesem r., bis er sich zu senken beginnt. L. erscheint wieder eine Schlucht; an dieser r. Fußpfad abwärts bis zu der Waldecke und, eine breite Straße kreuzend, weiter am Waldrande abwärts bis zur Landstraße Gellersen-Aerzen (20 Min.). Dieselbe kreuzend am Waldrande südlich aufwärts, nach 7 Min. scharf r. hinein auf dem von Gellersen heraufkommenden Fahrwege. 12 Min. nach Eintritt in den Wald l. hinauf zur **Landesgrenze am Hessental** (Wegw.; 6 Min.). — 2. Über **Gellersen**: Zwischen dem grasigen Fahrwege, der auf gleicher Höhe bleibend l. läuft, und dem etwas r. steil hinunter führenden geht südöstlich ein schmaler Fußsteig halb l. den Berg hinab. Diesem folge man, nach 6 Min. l., 5 Min. später bei Forellenteichen aus dem Walde, etwas l. hinüber zu dem breiten Fahrwege und auf diesem, schließlich unter einer Steinbruchsbahn durch, nach **Gellersen** (10 Min.).

Wenige Schritte r. Gasthaus „Zur Traube“ von Friedr. Kipp. Das an der Straße Aerzen-Amelgatzen gelegene Dörfchen bietet besonders zur Zeit der Kirschenblüte einen lieblichen Anblick. — **Gellersen-Aerzen**, 70 Min.: Straße nordwestlich, bei der

Gabelung nach Austritt aus dem Walde r. ab auf der aussichtsreichen alten Straße weiter. — **Gellersen-Amelgatzen**, 30 Min.: Straße südöstlich, nach 1 Min. l., nach 10 Min. r. zur Hauptstraße.

Auf der Straße einige Schritte l., dann r. hinauf und gleich wieder r. biegend in 18 Min. zum Walde und geradeaus weiter; nach 12 Min. l. hinauf zur **Landesgrenze am Hessental** (6 Min.). — Von hier nach **Pyrmont** über **Friedensthal** oder **Sennhütte**, s. T. 129.

127c. Hameln—Pyrmont. Teils mit Bahn und teils zu Fuß.

1. **Hameln** (Hauptbahnhof)-**Welsede** (90 m), etwa 20 Min. Fahrt. Von hier zur **Hohen Stolle** und weiter nach T. 129.

Bei Nr. 2—5 kann man vom Hauptbahnhof oder 5 Min. später von Stat. Klüt der Strecke Hameln-Lage-Bielefeld fahren.

2. **Hameln-Groß-Berkel** (78 m), 12—17 Min. Fahrt, Dorf mit bedeutender Plätteisenfabrik. Vom Bahnhof Straße geradeaus bis über die Humme, dann l. ins Dorf. Nach 10 Min. r. Feldweg nach **Laatzen** (Wegw.). Am Ende dieses Weges und des Dorfes, wo die Straße l. biegt, nicht geradeaus weiter, sondern l. und nach 2 Min. r. zum Walde (1 St. vom Bahnhof; schöner Rückblick), hinein auf dem Fahrwege, der allmählich r. sich wendend aufwärts führt. Wo r. große Fichten herantreten, halb l. durch das junge Buchengebüsch zum Hochwalde und vor diesem l. bis zur **Schierholzhöhe** (25 Min., Aussicht s. unter 3). In der bisherigen Richtung den Berg hinab in 3 Min. zum **Schierholzsattel**: Weiter nach 127b 2.

3. **Hameln-Aerzen** (105 m), 20—29 Min. Fahrt. Nach **Pyrmont** über den **Schierholzberg**: Aus dem Bahnhof tretend l., bei der Unterführung r. in den Flecken und die Hauptstraße kreuzend geradeaus weiter auf der alten Gellerser Straße. Nach 22 Min. vom Bahnhof Feldweg l. (Graben) zur Wald-ecke (6 Min.). Nach l. am Walde her (schöner Blick auf Aerzen), bald eine kleine Schlucht durchquerend; nach 5 Min. r. in den Wald, aber nicht ganz r. abwärts, sondern geradeaus (r. kleiner Steinbruch). Nach 4 Min. bei der Gabelung Hohlweg l. durch Fichten aufwärts, der allmählich r. biegend in 20 Min. zur Höhe hinaufführt, r. Blick auf den Hohen Asch. Oben geradeaus weiter, r. Tannen und Steilabfall des Berges, l. Buchenhochwald; an kleinem trigonometrischen Gerüst (336 m) vorbei zur **Schierholzhöhe**, dem höchsten Punkt des Schierholz-berges (361 m, 15 Min.).

Die Aussicht über das Schwarze Bruch in das Wesertal ist fast verwachsen. Im S. sieht man den Burgberg am rechten Weserufer zwischen

Polle und Holzminden, l. davon den Vogler; weiter vorn r. auf der Höhe Lichtenhagen; im N. den Ludwigsturm auf dem Rumbecker Berge.